

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses (10/JBS/2013)
am 18.06.2013

im Veranstaltungsraum der Oberschule, Osterstraße 50

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 26.02.2013
0596/2013/2.2
7. Vorstellung der Konzeption des Kinderschutzbundes Norden e. V.
0589/2013/2.2
8. Gemeinsam für Alphabetisierung und Grundbildung;
Erläuterung des Bündnisses im Landkreis Aurich
0585/2013/2.2
9. Dringlichkeitsanträge
10. Anfragen
11. Wünsche und Anregungen
12. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Frau Feldmann eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.34 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Frau Zitting gibt bekannt, dass die Wahlen des Jugendparlaments in der Zeit vom 23. bis 27.09.2013 stattfinden.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 26.02.2013
0596/2013/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Entfällt.

Wortbeiträge:

Der Ausschuss beschließt:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 7 Vorstellung der Konzeption des Kinderschutzbundes Norden e. V.
0589/2013/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Kinderschutzbund Norden e. V. ist seit 1976 in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in Norden tätig und hat in seinem Leitbild die Überschrift „Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder in Norden“ gewählt.

Die Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Norden, Frau Farny-Carow, stellt die unterschiedlichen Betätigungsfelder und Projekte des Kinderschutzbundes in Norden vor.

Wortbeiträge:

Da Frau Krabbe vom Landkreis Aurich noch nicht anwesend ist, wird dieser Tagesordnungspunkt vorgezogen. Frau Farny Carow beginnt mit ihrem Vortrag und stellt die Aktivitäten des Kinderschutzbundes anhand einer PowerPoint Präsentation vor (sh. Anlage).

Frau Farny-Carow stellt auch den Wunsch des Kinderschutzbundes vor, ein Familienzentrum im sozialen Brennpunkt einzurichten. Um den Wunsch verwirklichen zu können, muss die Raumfrage geklärt werden.

Frau Behnke fragt, wie ein separates Beratungszimmer optimaler weise aussehen sollte.

Frau Farny-Carow erklärt, dass es am besten wäre, wenn auch das Obergeschoss des Nachbarschaftszentrums zur Verfügung stehen würde.

Frau Behnke möchte wissen, woher die Adressen für den Babybesuchsdienst kommen.

Frau Farny-Carow erklärt, dass die Stadt Norden die Familien anschreibt und diese dann entscheiden können, ob sie den Besuchsdienst wahrnehmen möchten oder nicht. Aufgrund dieses Ergebnisses besucht der Babybesuchsdienst nur Familien, die dies auch möchten.

Der Ausschuss beschließt:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 8 Gemeinsam für Alphabetisierung und Grundbildung;
Erläuterung des Bündnisses im Landkreis Aurich
0585/2013/2.2**

Sach- und Rechtslage:

1. Der Landkreis Aurich hat in einer Auftaktveranstaltung im Februar 2013 das Bündnis „Gemeinsam für Alphabetisierung und Grundbildung“ vorgestellt. Die anwesenden Vertreter der Kommunen und Verbände bekundeten ihre grundsätzliche Bereitschaft, das Projekt als Bündnispartner zu unterstützen. Das Bündnis soll daher in den Gremien der Bündnispartner vorgestellt werden.

Frau Kreisrätin Krabbe wird die Inhalte des Bündnisses und die Zielsetzung erläutern.

2. Die Verwaltung schlägt vor, dem Bündnis „Gemeinsam für Alphabetisierung und Grundbildung“ beizutreten und ideell zu unterstützen.

Wortbeiträge:

Frau Krabbe stellt das Projekt anhand einer Powerpoint Präsentation vor (sh. Anlage).

Frau Feldmann erkundigt sich, ob es im Landkreis eine Selbsthilfegruppe für Lese- und Schreibgeschwächte gibt.

Frau Krabbe antwortet, dass ihr eine solche Gruppe nicht bekannt ist. Ansprechpartner ist in diesem Fall die KVHS die sich schon seit Jahren mit dem Thema beschäftigt.

Herr Liebetrau wundert sich, dass in unserem Schulsystem nicht erkannt wird, dass Lese- und Schreibschwächen bestehen. Die Lehrkräfte müssten dies doch erkennen.

Frau Niehaus ergänzt, dass es in den Grundschulen das Fach „Rechtschreibung“ nicht mehr geben soll. Man sollte dort anfangen und entgegenwirken, dass dieses Fach weiterhin unterrichtet wird. Auch die Schulabgänger haben teilweise schwere Rechtschreibprobleme.

Frau Kolbe sagt, dass Rechtschreibung das geringere Problem ist. Nicht lesen können, ist das schlimmere.

Sie fragt, ob es Zahlen über die Menge der Grundschulabgänger gibt, die nicht richtig lesen und schreiben können.

Frau Krabbe antwortet, dass die Zahlen die ihr vorliegen sich nur auf die 18-64 Jährigen beziehen und das sind im Kreisgebiet 16.000 Personen.

Frau Behnke antwortet auf die Anmerkung von Herrn Liebetrau. Die Eltern müssen hinter ihren Kindern stehen und die Schule kann nicht alles leisten. Die Eltern merken zu Hause, dass ihre Kinder nicht mitkommen und sollten die notwendigen Maßnahmen einleiten.

Frau Güttler ist der Auffassung, dass die vereinfachte Ausgangsschrift nicht gut ist für die Kinder. Die Kinder bekommen keine ordentliche Handschrift.

Frau Kolbe findet es wichtig, dass sich die Schulen untereinander absprechen und alle denselben Weg einschlagen.

Herr Julius fragt, aufgrund der verschiedenen Bezeichnungen, wie das Projekt unterstützt werden soll und ob es finanzielle Auswirkungen hat.

Herr Eilers antwortet, dass es keine finanziellen Auswirkungen geben wird und das Projekt ideell aktiv unterstützt werden soll.

Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss:

1. Der Ausschuss nimmt den Informationsbericht des Landkreises Aurich zur Kenntnis.

2. Die Stadt Norden tritt dem Bündnis „Gemeinsam für Alphabetisierung und Grundbildung“ im Landkreis Aurich bei.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 10 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

zu 11 Wünsche und Anregungen

Es liegen keine Wünsche und Anregungen vor.

zu 12 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Frau Feldmann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.05 Uhr.

Die Vorsitzende

Die Bürgermeisterin
In Vertretung:

Die Protokollführerin

-Feldmann-

-Eilers-

-Uphoff-